



NEUES AUS DEM INSTITUT

START DES NEWSLETTERS

Partizipation von Kindern und Jugendlichen wird ein immer wichtigeres Thema. So werden auch wir aus dem *Institut für Partizipation und Bildung* immer wieder gefragt, was es denn so Neues zu diesem Thema gäbe und mit welchen Projekten wir aktuell beschäftigt seien. Das brachte uns auf die Idee, einen Newsletter zu starten. Dieser wird unregelmäßig erscheinen (immer dann, wenn wir genügend Informationen und auch noch Zeit dafür haben, diese zu verschriftlichen). Er richtet sich an durch das Institut qualifizierte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Partizipation (in Kindertageseinrichtungen, künftig auch für Heimerziehung) sowie an andere an diesem Thema Interessierte.

Sie können diesen Newsletter über unsere Homepage abonnieren und auch wieder abbestellen.

ÜBERARBEITUNG DER INSTITUTSHOME PAGE

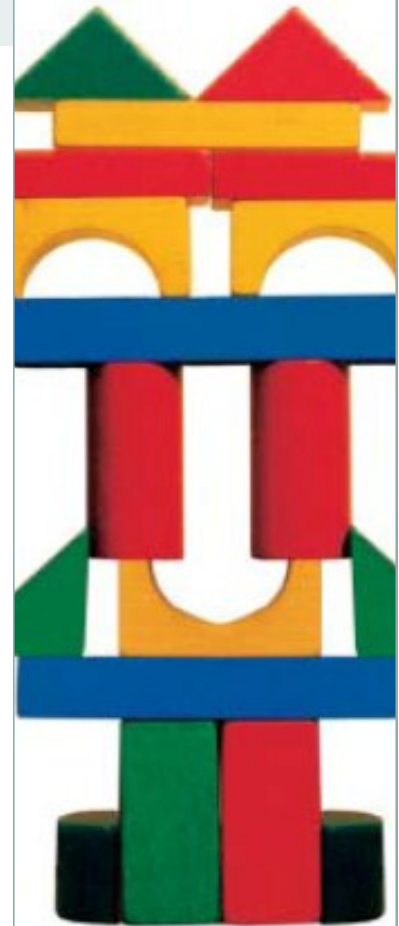
Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen—die Homepage des Instituts hat sich geändert. Das alte Layout war in die Jahre gekommen, die Informationen wurden immer mehr und daher schwieriger auf den Seiten zu finden. Dank Heiner Fischer von *druckpiloten.com* konnten alle unsere Wünsche umgesetzt werden. Sie können jetzt direkt die drei Hauptprojekte des Instituts erreichen: *Die Kinderstube der Demokratie*, *Mitentscheiden* und *Mithandeln in der Kita* und *Demokratie in der Heimerziehung*. Weitere Handlungsfelder des Instituts sind durch die Reiter auf der ersten Seite anzusteuern.

Besonders freut uns, dass die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Partizipation in Kindertageseinrichtungen jetzt auch bundeslandspezifisch gesucht werden können: <http://partizipation-und-bildung.de/kita/die-kinderstube-der-demokratie/multiplikatorinnen/>.

Mit Beendigung der Multiplikatorenschulung für Partizipation in der Heimerziehung werden auch diese Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auf der Homepage zu finden sein (siehe auch S. 2 des Newsletters).

Unter Kita / Die Kinderstube der Demokratie finden sie ganz unten die Rubrik „Frequently Asked Questions (FAQ)“: Was wir oft zum Konzept *Die Kinderstube der Demokratie* gefragt werden und wie wir antworten.

Aktuell sind wir dabei, die Hauptseiten auf englisch zu übersetzen, so dass zentrale Informationen demnächst auch im englisch-sprachigen Raum abgerufen werden können.



IN DIESEM HEFT

Multis in Kitas	2
Multis in der Heimerziehung.....	2
Beschwerdeverfahren von Kinder in Kitas	3
Mitentscheiden und Mithandeln	4
Expertenkommission eigenständige Jugendpolitik	4
Artikel und Aufsätze aus dem IPB	5
Unser Arbeitsbegriff	6
Und dann war da noch	6

MULTIPLIKATORINNEN FÜR PARTIZIPATION

Das IPB bietet seit 2006 Qualifizierungen für MultiplikatorInnen für Partizipation an, in denen Fachkräfte aus Kitas (neuerdings auch aus der Heimerziehung) auf zwei Ebenen Kompetenzen erwerben:

- Sie vertiefen ihr Wissen und Können in Bezug auf Partizipation wie es vom Institut in den Konzepten *Die Kinderstube der Demokratie* bzw. *Demokratie in der Heimerziehung* entwickelt wurde.
- Sie erweitern ihre Fähigkeiten einer partizipativen Erwachsenenbildung und lernen, wie Fortbildungen zum Thema Partizipation mit Kita-Teams oder mit Teams in der Heimerziehung gestaltet werden können.

Konkret begleiten sie ein Team darin, ein Projekt zu planen oder eine Einrichtungsverfassung zu erarbeiten.

Die Qualifizierungen werden i.d.R. vom Institut, in Kooperation mit der FH-Kiel und den Trägern zertifiziert.

Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Familie
und Gleichstellung
des Landes Schleswig-Holstein



Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
für Partizipation
in Kindertageseinrichtungen



In diesem flyer werden die schleswig-holsteinischen Kita-Multis vorgestellt (vgl. Homepage des Sozialministeriums)

MULTIPLIKATORINNEN FÜR PARTIZIPATION IN KITAS

Bislang hat es fünf Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Partizipation in Kitas gegeben.

- zwei landesspezifische Schulungen in Schleswig-Holstein (abgeschlossen)
- eine bundesweite Schulung in Kooperation mit dem DKHW (abgeschlossen)
- eine bundesweite Schulung in Kooperation mit der AWO Bundesakademie (Zertifizierung im Januar)
- eine trägerspezifische Schulung für das Diakonische Werk Hanovers (abgeschlossen)

In diesen Schulungen sind bislang über 80 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zertifiziert worden, die Kita-Teams darin begleiten können, Partizipationsprojekte zu planen oder eine Kita-Verfassung zu erarbeiten. Die Multis (wie sich die Multiplikato-

ren selbst abkürzen) kommen derzeit aus folgenden Bundesländern: Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein. Im Januar kommen auch erste Kolleg/innen aus Hessen, Thüringen und dem Saarland dazu. Damit stehen zunehmend bundesweit Fachkräfte für Fortbildungen zu Partizipation in Kitas nach dem Konzept *Die Kinderstube der Demokratie* zur Verfügung.

2014 sollen zwei weitere Qualifizierungen starten: Im Frühjahr in Kooperation mit dem Landesjugendamt Rheinland und im Herbst mit der AWO Bundesakademie.

Bitte beachten Sie die Hinweise auf Bewerbungsmodalitäten auf der Homepage des Instituts.



MULTIPLIKATORINNEN FÜR PARTIZIPATION IN DER HEIMERZIEHUNG

Nach Abschluss des schleswig-holsteinischen Modellprojekts *Demokratie in der Heimerziehung* (vgl. <http://partizipation-und-bildung.de/hilfen-zur-erziehung/demokratie-in-der-heimerziehung/>) ging 2013 in Schleswig-Holstein eine erste Schulung für MultiplikatorInnen für Partizipation in der Heimerziehung an den Start. An der Qualifizierung nehmen 26 Fachkräfte aus 23 Einrichtungen teil.

Auch diese Qualifizierung zeichnet sich durch eine Verbindung von Theorie und Praxis aus. Während im Dezember das dritte Modul mit dem Schwerpunkt „Beteiligungsprojekt und Dialogwerkstatt“ startet, bereiten die TeilnehmerInnen gleichzeitig ihre konkrete Fortbildungsplanung mit Teams aus der Heimerziehung vor. Die Palette der Projektthemen der TeilnehmerInnen ist breit: es geht um die Erarbeitung einer Heimverfassung oder um Projektplanungen (z.B. Einführung von Beschwerdeverfahren oder Partizipation im Heimalltag).

Nach ihrem erfolgreichen Abschluss im September 2014 stehen zertifizierte MultiplikatorInnen für Partizipation in der Heimerziehung nach dem Konzept *Demokratie in der Heimerziehung* zur Verfügung.



§ 45 SGB VIII

Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung

(2) Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn **das Wohl der Kinder** und Jugendlichen in der Einrichtung gewährleistet ist. Dies ist in der Regel anzunehmen, wenn [...]

3. zur **Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen** in der Einrichtung geeignete **Verfahren der Beteiligung** sowie der **Möglichkeit der Beschwerde** in persönlichen Angelegenheiten Anwendung finden.

(3) Zur Prüfung der Voraussetzungen hat der Träger der Einrichtung mit dem Antrag

1. die **Konzeption der Einrichtung** vorzulegen [...]

§ 45 SGB VIII—BESCHWERDEVERFAHREN FÜR KINDER IN KITAS

Mit Einführung des § 45 im SGB VIII wird Partizipation und die Einführung von Beschwerdeverfahren von Kindern zu einem verpflichtenden Bestandteil der pädagogischen Arbeit aller Jugendhilfeeinrichtungen, der auch im Konzept festgeschrieben sein muss. Damit sind auch Kindertageseinrichtungen verpflichtet, Kindern die Möglichkeit zur Beteiligung und zur Beschwerde zu geben.

In der Folge der Änderung des § 45 haben verschiedene Verbände Hinweise zur Umsetzung des Paragraphen gegeben (z.B. der Deutsche Verein). Darüber hinaus sind Handreichungen entwickelt worden, z.B. von Ulrike Urban-Stahl aus dem Forschungsprojekt „Bedingungen der Implementierung von Beschwerdeverfahren in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (BIBEK)“. Allerdings richten sich diese Empfehlungen i.d.R. an Einrichtungen, die mit älteren Kin-

dern und Jugendlichen arbeiten. Beschwerdeverfahren in Kitas beinhalten —so sind sich die Empfehlungen einig—spezifische pädagogische Begleitung.

Zu dieser Frage hat das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein am 22. Oktober 2013 eine MultiplikatorInnenfortbildung „Partizipation in Kindertageseinrichtungen“ mit dem Schwerpunkt Beschwerdeverfahren für Kinder durchgeführt. Nach einer inhaltlichen Einführung durch Rüdiger Hansen und Raingard Knauer entwickelten die MultiplikatorInnen zahlreiche konkrete Ideen einer pädagogischen Umsetzung von Beschwerderechten in der Kita, die auf dem Konzept „Die Kinderstube der Demokratie“ beruhen. So können Beschwerderechte u.a. auch in der Kita-Verfassung geregelt werden.

Schon Janusz Korczak hat in seinen Heimen Kindergerichte eingeführt, von denen er sagt: "Ich habe mich im Verlaufe eines halben Jahres fünfmal dem Gericht gestellt. ... Ich behaupte mit aller Entschiedenheit, dass diese wenigen Fälle Grundstein meiner eigenen Erziehung zu einem neuen „konstitutionellen“ Pädagogen waren, der den Kindern kein Unrecht tut, nicht weil er sie gern hat oder liebt, sondern weil eine Institution vorhanden ist, die sie gegen Rechtlosigkeit, Willkür und Despotismus des Erziehers schützt.“

Veröffentlichungen zu Beschwerdeverfahren für Kinder in Kitas:

Hansen, Rüdiger; Knauer, Raingard (2013): Beschwerden erwünscht! Wie Kindertageseinrichtungen Beschwerdeverfahren für Kinder umsetzen können, in TPS - Theorie und Praxis der Sozialpädagogik 09/13 und 10/13.

Siehe auch:

Franziska Schubert-Suffrian / Michael Regner 2013: „Voll unfair“ Ein Beschwerdeverfahren für Kinder entwickeln. In: Kindergarten heute, Heft 9, S. 8–12.



MITENTSCHEIDEN UND MITHANDELN—PRAXISBUCH UND BILDERBÜCHER

Eine erste Veröffentlichung zum Konzept *Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita* ist 2011 erschienen und wird derzeit auf der Basis der Erfahrungen an den drei Projektstandorten überarbeitet und als Praxisbuch im Frühjahr 2014 auf den Markt kommen. Gleichzeitig erarbeiten wir auf der Grundlage der zahlreichen Geschichten aus den Projekten derzeit Bilderbücher zu verschiedenen Themen. So haben Fachkräfte und auch Mütter und Väter Material für Kinder, das sie bei der Thematisierung von Engagement und Partizipation mit den Kindern unterstützt.

In den Geschichten von Leon und Jelena geht es um Mitbestimmen und Mitmachen im Kindergarten. Die fünf Geschichten werden zusammen in einem Schuber verkauft. Wir informieren Sie, sobald sie erschienen sind.

EXPERTISE „ZUR FÖRDERUNG DEMOKRATISCHER PARTIZIPATION JUNGER MENSCHEN“

Benedikt Sturzenhecker hat mitgearbeitet an einer Expertinnen- und Expertengruppe zum Thema „Beteiligungschancen und -anlässe im politischen und öffentlichen Raum“ im Rahmen des "Zentrums Eigenständige Jugendpolitik" (Download siehe <http://www.allianz-fuer-jugend.de/Aktuelles/Bildung--Beteiligung--uebergaenge--Empfehlungen-der-Expertengruppen-liegen-vor/42d94/>)

Zitat aus der Expertise: „Mit den Empfehlungen „Zur Förderung demokratischer Partizipation junger Menschen“ werden Voraussetzungen für eine nachhaltige und gelingende Beteiligung von Jugendlichen an kommunaler Öffentlichkeit, durch digitale Medien, in Institutionen und an demokratischen Entscheidungen benannt. Zudem werden auch die Handlungsbedarfe zur Förderung demokratischer Partizipation von Jugendlichen durch Länder, Bund und EU in den Blick genommen. Darüber hinaus macht die Expertinnen- und Expertengruppe konkrete Vorschläge zur Änderung des SGB VIII im Hinblick auf die Stärkung der demokratischen Partizipation von Kindern und Jugendlichen“.

MITENTSCHEIDEN UND MITHANDELN IN DER KITA

Die Bertelsmann Stiftung will mit dem Projekt *JungBewegt – Dein Einsatz zählt* dazu beitragen, dass junge Menschen früh erfahren, wie bereichernd es ist, Verantwortung zu übernehmen. „Unabhängig von Herkunft und Bildungsstand wollen wir ihnen Zugänge zu gesellschaftlichem Engagement eröffnen, die über alle Lebensphasen hinweg zur aktiven Mitgestaltung des Gemeinwesens motivieren“, heißt es in einem Faltblatt zum Projekt. Zu diesem Zweck sollen sich u.a. Kindertageseinrichtungen und Schulen zu „Orten der Engagementförderung“ entwickeln.

Das IPB hat in diesem Zusammenhang das Konzept *Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita* entwickelt und zusammen mit Multis aus der Kita-Qualifizierung umgesetzt. Aufbauend auf dem Konzept *Die Kinderstube der Demokratie* werden Kitas darin unterstützt, Engagementprozesse der Kinder im Kita-Alltag zu fördern. In Schleswig-Holstein entwickelt wird das Konzept von MultiplikatorInnen in Kitas an den Standorten Magdeburg, Berlin und Mainz realisiert.

Ein Aufsatz, der Benedikt Sturzenhecker's Beitrag zur Arbeit der Kommission zusammenfasst, erscheint im Dezember: Sturzenhecker, Benedikt: *Demokratiescouts – ein Vorschlag zur Stärkung jugendlicher Partizipation an demokratischen Öffentlichkeiten und Entscheidungen in der Kommune*. In: *deutsche jugend*, Heft 12/2013 (i.E.)

An dieser Stelle erhalten Sie einen Überblick über Veröffentlichungen der Institutsmitglieder zum Thema Partizipation im letzten Jahr. Wir werden diese Liste in den nächsten Newslettern fortführen. Einige dieser Texte sind auf der Homepage des Instituts auch als Download verfügbar:

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.) 2012: Demokratie in der Heimerziehung. Dokumentation des gleichnamigen Modellprojekts in Schleswig-Holstein mit Beiträgen von Kathrin Aghamiri, Rüdiger Hansen, Raingard Knauer, Mario Müller, Remi Stork, Benedikt Sturzenhecker, Klaus Wilting, Kiel 2012 (auch als Download verfügbar)

Hansen, Rüdiger 2013: Mitbestimmung der Kleinsten im KiTa-Alltag — so klappt's!, in: KiTa aktuell ND, Ausgabe Nr. 03/2013 (auch als Download verfügbar)

Hansen, Rüdiger; Knauer, Raingard 2013: Beschwerden erwünscht! Wie Kindertageseinrichtungen Beschwerdeverfahren für Kinder umsetzen können, in: TPS — Theorie und Praxis der Sozialpädagogik, Ausgaben Nr. 9/2013 und Nr. 10/2013 (auch als Download verfügbar)

Hansen, Rüdiger; Knauer, Raingard 2013: Partizipation — eine didaktische Herausforderung, in: Neuß, Norbert (Hrsg.): Grundwissen Didaktik für Krippe und Kindergarten, Berlin (Cornelsen), S. 58-70

Knauer, Raingard; Sturzenhecker, Benedikt 2013: Demokratische Partizipation in Kindertageseinrichtungen. In: Geisen, Thomas; Kessel, Fabian; Olk, Thomas; Schnurr, Stefan (Hrsg.): Soziale Arbeit und Demokratie. Wiesbaden (VS Verlag), S. 243 - 276

Scherr, Albert; Sturzenhecker, Benedikt 2013: Selbstbestimmte Lebensführung und Demokratiebildung. Oder: Warum es immer noch wichtig ist, Jugendarbeit als Ort emanzipatorischer Bildungsprozesse zu gestalten. In: Spatscheck, Christian/Wagenblass, Sabine (Hrsg.): Bildung, Teilhabe und Gerechtigkeit — Gesellschaftliche Herausforderungen und Zugänge Sozialer Arbeit. Weinheim 2013, S. 54-76

Sturzenhecker, Benedikt 2013: Demokratiebildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In: Deinet, Ulrich /Sturzenhecker, Benedikt (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit, 4. völlig überarbeitete und aktualisierte Neuauflage. VS Verlag, Wiesbaden, S. 325-338.

Sturzenhecker, Benedikt 2013: Politische Bildung konkret. In: Deinet, Ulrich / Sturzenhecker, Benedikt (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit, 4. völlig überarbeitete und aktualisierte Neuauflage. VS Verlag, Wiesbaden, S. 439-444

Sturzenhecker, Benedikt 2013: Den Kids eine Stimme geben! Das und mehr kann politische Bildung mit benachteiligten Jugendlichen von der Milieuforschung lernen. In: Thomas, Peter Martin; Calmbach, Marc (Hrsg.): Jugendliche Lebenswelten. Perspektiven für Politik, Pädagogik und Gesellschaft. Heidelberg, S. 151-173

Sturzenhecker, Benedikt 2013: Die Stimme erheben und mitbestimmen. Politische Bildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In: Erben, Friedrun; Schlottau, Heike/Waldmann, Klaus (Hrsg.): Wir haben was zu sagen! Politische Bildung mit sozial benachteiligten Jugendlichen. Subjektorientierung — Anerkennung — Partizipation. Schwalbach/Ts., S. 213 - 223

Sturzenhecker, Benedikt; Knauer, Raingard; Dollase, Rainer 2013: Evaluation der Bildungsleitlinien Schleswig-Holstein — Endbericht, Hrsg.: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, Kiel (auch als Download verfügbar. In: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Demokratie in der Heimerziehung. Kiel 2012; S. 61-68)



UNSER ARBEITSBEGRIFF VON PARTIZIPATION

An dieser Stelle stellen wir unseren Arbeitsbegriff von Partizipation vor, der Grundlage ist für die Konzepte des Instituts. Wir sprechen hier von „Arbeitsbegriff“, weil wir selbst in Sachen Partizipation ständig weiterlernen und keine endgültige Begriffsbestimmung anstreben.

Partizipation verstehen wir als das Recht auf freie, gleichberechtigte und öffentliche Teilhabe der BürgerInnen an gemeinsamen Diskussions- und Entscheidungsprozessen in Gesellschaft, Staat und Institutionen, in institutionalisierter oder offener Form. Partizipation ist aktive Praxis von Demokratie durch die Subjekte. Partizipation wird nicht gewährt, sondern sie ist ein Recht der Gesellschaftsmitglieder. Partizipation für Kinder und Jugendliche meint, dass auch sie das Recht und die Fähigkeit zur Teilhabe am demokratischen Prozess haben und zwar in allen sie betreffenden gesellschaftlichen Feldern und Fragen.

In pädagogischen Organisationen muss das Recht der Kinder und Jugendlichen auf Mitentscheiden, Mithandeln und Mitverantworten strukturell verankert werden. Partizipation muss so gestaltet werden, dass sie ein Mehr an Mit- und Selbstbestimmung der Kinder und Jugendlichen herausfordert und auch ihre Fehler und Rückschritte als Aspekte des Lernprozesses zu mehr Demokratie versteht. Das gilt in gleicher Weise für die Pädagoginnen und Pädagogen. Deshalb sind auch all die kleinen Anstrengungen wichtig, in denen Träger, Fachkräfte, Eltern und Kinder und Jugendliche versuchen, mehr Demokratie zu wagen.

*„Eine demokratisch verfasste Gesellschaft ist die einzige Gesellschaftsordnung, die gelernt werden muss, alle anderen Gesellschaftsordnungen bekommt man so!“
(Oskar Negt 2010)*

Institut für Partizipation und
Bildung
Damaschkeweg 86
24113 Kiel

Telefon: 0431-6580 502
Fax: 0431-6480 704
E-mail: mail@partizipaton-und-
bildung.de

www.partizipation-und-bildung.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Kathrin Aghamiri
Rüdiger Hansen
Prof. Dr. Raingard Knauer
Dr. Remi Stork
Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker

Und dann waren da noch ...

... der Versuch, die Grundidee der Beteiligung von Kindern auf die Beteiligung von Müttern und Vätern sowie die Fachkräfte selbst zu übertragen (GEW-ErzieherInnentag, Veröffentlichung demnächst)

... internationale Kontakte, u.a. die ersten Kita-Verfassungen in Österreich sowie demnächst in Luxemburg

... die Evaluation der Bildungsleitlinien in Schleswig-Holstein, die auch die Querschnittsdimension Partizipation beleuchtet (siehe Homepage)

... ein Preis für eine Abschlussarbeit zum Thema Partizipation durch die Caritasstiftung Hamburg – Menschen in Not. 2013 ging der 2. Preis an Sabine Redecker von der Fachhochschule Kiel für ihre Bachelorarbeit über Elternkooperationen in Kindertageseinrichtungen.

... und vieles mehr